

Titel

Blindenführer

Quelle

Ursprüngliche Quelle unbekannt

Inhalt/Thematischer Hintergrund

Vertrauensspiel

Dauer

15 – 30 Minuten

Teilnehmer/innen

10 – 20 Personen

Ziele

Aufbau bzw. Stärkung von Vertrauen in Gruppen
Förderung der Konzentration

Rahmenbedingungen

Kann drinnen wie draußen durchgeführt werden.

Material

Keins nötig, evtl. Augenbinden und Gegenstände wie Stühle o. a., um den Weg schwieriger zu machen

Vorbereitung

Keine

Ablauf

Die Teilnehmer/innen bilden Paare, von denen eine/r die/den Blinde(n) spielt, der/die andere den/die Blinde(n)führer(in). Der Blinde muss die Augen schließen bzw. erhält sie verbunden und wird von seinem Blinde(n)führer so durch den Raum geführt, dass er mit nichts und niemandem zusammenstößt.

In der ersten Phase lenkt der Blinde(n)führer den Blinde(n), indem er ihm die Hand auf den Rücken auflegt. Liegt die Hand in der Mitte, soll der Blinde geradeaus gehen. Drückt die Hand gegen die linke Schulter, dreht sich der Blinde soweit nach rechts, bis die Hand wieder in der Mitte liegt; ebenso dreht er nach links, wenn auf der rechten Schulter leichter Druck ausgeübt wird. Nimmt der Blinde(n)führer die Hand ganz weg, bleibt der Blinde stehen.

Nach einer Weile wechseln beide ihre Rollen.

In der zweiten Phase ist kein Körperkontakt mehr erlaubt. Die beiden Partner machen untereinander Laute (keine Worte!) aus, mit denen gelenkt werden soll. Die Blinde(n)führer treten an den Rand des Spielfeldes zurück (dürfen sich da aber bewegen) und müssen ihre Blinde(n) von dort mit den Lauten „fernsteuern“. Nach einer Weile erfolgt wiederum ein Rollenwechsel.

Auswertung

Keine erforderlich. Es kann aber gefragt werden, wie man sich in jeder der beiden Rollen gefühlt hat, wie schwierig es in den beiden Phasen war, dem/der anderen zu vertrauen usw.

Varianten

Ist der Raum sehr groß und leer, kann die Aufgabe etwas schwieriger gemacht werden, indem gleich zu Beginn oder nach und nach verschiedene Hindernisse im Weg aufgestellt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass der Blindenführer noch eine Chance zur Reaktion hat.

Hinweise

Die/der Führende hat die Verantwortung dafür, dass die blinde Person sich sicher fühlt und sich nicht verletzt. Den Erfolg erkennt man an der Haltung des Blinden (locker oder verkrampft).